



# maria|pfarr pfarr|brief



Pfarrbrief der Pfarre Mariapfarr

Weihnachten 2021 | Nr. 117



Seite | **28**

Marienbild-  
tragen

Seite | **30**

Weihnachts-  
evangelium

Seite | **32**

Gottesdienste  
und Termine



**Grüß Gott!**  
**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Der Advent ist die Zeit, in der man auf die Ströme des Heils achten sollte. Geht es euch nicht auch so, dass ihr diese mit großer Sehnsucht erwartet, dass wir diese Zeit wieder mit tiefer Gesinnung freudig erwarten. Schauen wir nach den Tannen, den grünen Zweigen, aus denen wir dann den Adventkranz binden. Suchen wir nach manchen Juwelen in Wald und Flur für die Renovierung oder den Neubau einer Krippe. Besorgen wir die 4 Kerzen für unseren Adventkranz.

Vor fast 190 Jahren ist er entstanden. Damals hielt der evangelische Theologe und Caritasmann Johann Heinrich Wichern vor den Toren Hamburgs Besinnungsstunden. In einem Waisenhaus für Kinder und junge Menschen, dem sogenannten „Rauhen Haus“, wollte er die Zeit auf Weihnachten in besonderer Weise gestalten. Es fiel ihm ein, jeden Tag – 24 Mal bis zum Hl. Abend – mit je einem Kind eine Kerze zu entzünden. Schließlich wurden es dann aber mehr als 24 Kinder. So hatte er die Idee auf 4 Kerzen zurückzugehen, für jeden Sonntag eine Kerze.

Genau im Advent 1833 bastelte er ein einfaches Kreuz und befestigte an den vier Enden je eine Kerze.

An jedem Adventsonntag wurde eine Kerze mehr angezündet. In den folgenden Jahren stellte man die Kerzen kranzförmig auf und schmückte sie mit Tannengrün. Der Adventkranz war geboren.

Seither ist er unser treuer Begleiter durch die Zeit des Advent. Mit vielen Gedanken wird er bedacht, freudigen und auch leidvollen, Gedanken des Bittens und des Dankens. Sie sind von unserem Glauben getragen, dass in all dem uns das Heil begegnet, Christus der Herr im kleinen Kind in der Krippe im Stall zu Bethlehem.

**In den vier Kerzen sehen wir den Glauben, die Hoffnung, die Liebe und den Frieden.**

**Der Glaube leuchtet auf und sagt:**  
*„Er ist unter euch!“*

**Die Hoffnung leuchtet auf und sagt:**  
*„Richtet euch wieder auf!“*

**Die Liebe leuchtet auf und sagt:**  
*„Er ist die Liebe!“*

**Der Friede leuchtet auf und sagt:**  
*„Ändert die Welt!“*



**Aber manchmal darf man auch für sich selber da sein, darf man weinen und lachen, darf man sinnieren, darf man träumen.**

So wie **Rainer Maria Rilke**, der vor fast 150 Jahren in Prag geboren wurde, in seinen Gedichten es oft getan hat.  
Zwei kleine Kostproben darf ich euch weitergeben.

*Der Abend kommt von weit gegangen  
durch den verschneiten, leisen Tann.  
Dann presst er seine Winterwangen  
an alle Fenster lauschend an.*

*Und stille wird ein jedes Haus:  
die Alten in den Sesseln sinnen,  
die Mütter sind wie Königinnen,  
die Kinder wollten nicht beginnen  
mit ihrem Spiel. Die Mägde spinnen  
nicht mehr. Der Abend horcht nach innen,  
und innen horchen sie hinaus.*

**Die hohen Tannen atmen heiser**

*Die hohen Tannen atmen heiser  
im Winterschnee, und bauschiger  
schmiegt sich sein Glanz um alle Reiser.  
Die weißen Wege werden leiser,  
die trauten Stuben lauschiger.*

*Da singt die Uhr, die Kinder zittern:  
Im grünen Ofen kracht ein Scheit  
und stürzt in lichten Lohgewittern, –  
und draußen wächst im Flockenflittern  
der weiße Tag zur Ewigkeit.*

(...und stille wird ein jedes Haus, Weihnachtslesebuch,  
Rainer Maria Rilke,  
St. Benno Verlag GmbH, Leipzig)

Die Zeit des Advent auf Weihnachten hin ist eine Zeit zum Zuhören. Da heißt es aber, selbst stille werden, es heißt, dir Zeit zu schenken.

Vielleicht, um das Wort des Propheten zu hören:  
*„Jubeln werden die Wüste und das  
trockene Land, jauchzen wird die Steppe  
und blühen wie die Lilie ....  
Dann werden die Augen der Blinden  
aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet.  
Dann springt der Lahme wie ein Hirsch  
und die Zunge des Stummen frohlockt.“*

(nach Jes 35 ff)

**Zum Schluss möchte ich euch allen eine  
gesegnete und gnadenreiche Zeit auf dem Weg  
des Advent „auf Weihnachten zua“ wünschen.**

*Euer Pfarrer Bernhard Rohmoser*



**Geburt des Herrn**

2005 / Öl auf Leinwand  
Pfarrer GR Mag. Bernhard Rohmoser



- Prof. Hermann Mayrhofer, dem Kustos des Bergbau- und Gotikmuseums Leogang – ohne ihn wäre dieses Werk sicher nicht gelungen
- dem damaligen Bürgermeister Franz Doppler mit Gemeindevertretung
- dem jetzigen Bürgermeister Andreas Kaiser mit Gemeindevertretung
- dem Obmann des Pfarrkirchenrates Peter Lerchner
- manch andere HelferInnen und UnterstützerInnen

hat sich in besonderer Weise eingepreßt in die Kirchengeschichte von Mariapfarr.

Mit unserem Patroziniumsfest zu Ehren der „glorwürdigen Königin“ der Gottesmutter Maria, haben wir, zusätzlich zu diesem Fest der Heimführung der Muttergottes in den Himmel, auch die Heimführung der originalgetreuen Kopie aus Steinguss unserer „Schönen Madonna“ aus Mariapfarr (um 1400), die im Original in Cleveland in Ohio im Museum of Art steht, gefeiert. Ein abenteuerlicher Weg muss er gewesen sein, der Weg dorthin. Viele Legenden ranken sich um ihn. Manch krumme Stimmen wollen uns die Muttergottes auch absprechen. Aber die verhalten schon längst. Jetzt steht sie wieder als Kopie in ihrer alten Heimstätte, der nunmehrigen Basilika von Mariapfarr. Ich sage immer: „Die Muttergottes wird sich gewundert haben, dass ihr altes Haus inzwischen zu einer Basilika minor erhoben wurde. Wahrscheinlich hat sie da auch ein bisschen mitgeholfen.“

Manche Wegbegleiter waren an meiner Seite, denen ich hier noch einmal besonders danken möchte:

So haben wir alle am 15. August 2021 unser großes Fest gefeiert.

Dazu durften wir als besonderen Ehrengast unseren Hochwürdigsten Herrn Alterzbischof Dr. Alois Kochgasser zusammen mit vielen weiteren Gästen begrüßen.

Und als dann noch aus der Ferne unsere Loisi Angermann mit ihrem Pferdegespann, dem festlich geschmückten Wagen und darauf unsere Muttergottesstatue auftauchte, da war das Maß des Staunens und der Freude übertoll. Nun hat sie ihren Platz in der Basilika bekommen.

## „AVE MARIA“

So dürfen wir sie grüßen. Und sie nimmt uns hinein in ihre mütterliche Fürsorge, die „Mutter vom Trost“ und freut sich auf viele Besucher. Mögen wir Kraft, Beistand und Segen von ihr empfangen.

Das wünscht sich mit euch  
Euer Pfarrer Bernhard Rohrmoser



Impressum: Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Mariapfarr  
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Pfarre Mariapfarr, Joseph Mohr Platz 1, 5571 Mariapfarr, Tel: 06473/8203  
Pfarrer Mag. Bernhard Rohrmoser und Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit unter Rupert Kölblbacher, mit Doris Pfeifenberger, Sabine Moser;  
sowie angeführte(r) BeitragsautorInnen  
www.pfarre-mariapfarr.at; e-mail: pfarre.mariapfarr@pfarre.kirchen.net  
Titelbild: Sabine Moser  
Bilder: Pfarrgemeinde Mariapfarr; Rupert Kölblbacher, Andreas Lerchner, Michael Moser (Der 15. August dieses Jahres), Fritz Moser (Der 15. August dieses Jahres; Geburtstag Pfarrer Mag. Bernhard Rohrmoser; Erntedank und Ehrenbürgerschaft), Burgi Löcker (Primiz), Matthäus Schröcker (Primiz), Michael Doppler (Primiz), Rupert Santner (Primiz), Manfred Moser (Ehejubelfest), Hildegard Bogensperger, Anna Kerschhaggl, Grafik Sternsinger der Kath. Jungeschar, Museumsverein Mariapfarr, Grafik des Kath. Bildungswerks, Grafik zur PGR-Wahl 2022, Grafik Caritas, Hospiz-Initiative Lungau, Sonja Moser, Paul Kösslbacher, Grafiken aus Pfarrbriefservice.de (Daria Broda, www.knollmaennchen.de), Grafik der Telefonseelsorge Salzburg  
**Ein BESONDERER DANK geht insbesondere an die professionellen Fotografen, welche bei den Festen für großartige Fotos sorgen!**  
Design und Druck: G.A. Service GmbH; Layout-Umsetzung: Sabine Moser

## 70. Geburtstag Pfarrer GR Mag. Bernhard Rohrmoser

Am 13. September 2021 konnte unter Einhaltung der 3-G-Regel ein ganz besonderer Geburtstag groß gefeiert werden. **Unser geschätzter Herr Pfarrer GR Mag. Bernhard Rohrmoser wurde 70 Jahre jung!**

Bereits frühmorgens begrüßte ein Quintett der Trachtenmusikkapelle Mariapfarr lautstark den Jubilar. Zahlreiche Gratulanten, unter ihnen auch die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der Pfarrgemeinde, waren tagsüber der Einladung zum „**Tag der offenen Saaltüre**“ in den Joseph Mohr Saal gefolgt, ehe am Abend Abordnungen aller Vereine und Musikanten der drei Musikkapellen Mariapfarr, Göriach und St. Andrä aufmarschierten, um unserem Herrn Pfarrer zum runden Geburtstag zu gratulieren und den Geburtstag in geselliger Runde zu feiern. Die Vereine der Pfarrgemeinde brachten ein **besonderes, gemeinsames Geburtstagsgeschenk** mit: ein **stattlicher Brunnen** wurde vom ehemaligen Bürgermeister Franz Doppler stellvertretend für alle Vereine der Pfarrgemeinde an den Jubilar „übergeben“.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich der Pfarrgemeinderat für das umsichtige Wirken und

die **Seelsorge in den vier Gemeinden der Pfarre bedanken**. Große Projekte wurden vom Herrn Pfarrer in Angriff genommen: Die **Sanierung des Pfarrhofes** mit der Gestaltung des **schönen Joseph Mohr Saales** und der Errichtung des **Joseph Mohr Platzes** mit dem **Stille Nacht Brunnen**, eindrucksvoll umrahmt von den **Stille Nacht Tafeln**. Die Bemühungen und vielen arbeitsreichen Stunden betreffend die **Kircheninnenraumrenovierung** wurden gekrönt mit der Erhebung unserer Pfarrkirche zur **Basilika minor**. Die Freude darüber ist unendlich groß. Die Heimführung der „**Schönen Madonna**“ diesen Sommer war ein weiterer Höhepunkt.

*Hochwürdiger Herr Pfarrer, lieber Bernhard!  
Vergelt's Gott für die umfassende Betreuung  
unserer Pfarrgemeinde!  
Auf diesem Wege wünschen wir dir noch einmal  
alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen!*

*Zur Ernennung zum „**Ehrenbürger**“ der Gemeinde  
Mariapfarr gratulieren wir dir ganz herzlich und  
freuen uns mit dir über diese hohe Auszeichnung!*

*Der Pfarrgemeinderat*



## Ein persönliches Wort von Pfarrer Bernhard Rohrmoser



Es drängt mich als persönliches Wort einfach „Vergelt's Gott“ zu sagen.  
**„Vergelt's Gott“ zu sagen für das schöne Fest zu meinem runden Geburtstag.**

So viele Gratulationen, schriftlich oder mündlich, durch so viele schöne Gaben, ausgedrückt, angefangen von den Kindern bis zu den Erwachsenen.  
So viele Menschen versammelt den ganzen Tag hindurch, von 5 Uhr in der Früh bis 1 Uhr nachts.

Es war für mich überwältigend. Noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“.  
**Dieser Tag ist für mich ein starkes Zeichen unserer Verbundenheit.**





Das weitere persönliche Wort rückt mir das heurige **Erntedankfest** herein. Es war ein langes Hin- und Herdenken und Planen. Wo dürfen wir feiern? Wie dürfen wir feiern? Wie können wir vorsichtig genug sein? Und ich glaube, es ist gelungen. Wir haben ein wunderschönes Fest gefeiert. Allen herzlichen Dank, die mitgeholfen haben und mitgefeiert haben.



Persönlich wollte ich noch einmal in aller Stille meinen persönlichen Dank an den Herrgott und vielen WegbegleiterInnen mit hereinnehmen. Angefangen bei den Eltern und ... und ... und – für die 70 Jahre meines Lebens.



Aber so still ist es dann wieder nicht geblieben. Die Verleihung der **„Ehrenbürgerschaft“ von Mariapfarr** war für mich eine Riesenüberraschung, eine mich sehr berührende Überraschung.

**Ich möchte dafür hier noch einmal ein großes „Vergelt´s Gott“ sagen, dir, lieber Herr Bürgermeister und der ganzen Gemeindevertretung. Ehrenbürger der Wallfahrts- und Stille Nacht Gemeinde Mariapfarr zu sein, ist für mich eine hohe Auszeichnung.**  
**DANKE!**



**GR Mag. Bernhard Rohrmoser – Ehrenbürger von Mariapfarr**

Im Rahmen der sehr stimmungsvollen und wunderschönen Erntedankfeier am 3. Oktober, hatten Vizebürgermeister Hans Kren und ich die große Ehre, unserem Basilikos Pfarrer Mag. Bernhard Rohrmoser, die Ernennung zum Ehrenbürger von Mariapfarr anlässlich seines 70. Geburtstages, stellvertretend für die Gemeindevertretung, zu überreichen.

Die Ehrenbürgerschaft stellt eine besondere Auszeichnung dar, die seit dem 2. Weltkrieg nur zwei Mariapfarrer Persönlichkeiten – Bürgermeister a.D. Johann Prodingner sowie Pfarrer Johann Maier – verliehen wurde.

Mag. Bernhard Rohrmoser hat 2004 die Pfarrgemeinde mit viel Engagement übernommen. Seine Fähigkeiten, theologische Themen in einer verständlichen Sprache zu vermitteln, Jung und Alt für den Glauben zu begeistern und vom Schicksal

geprüfte Personen professionell zu begleiten, zeichnen sein Tun und Wirken in der Pfarrgemeinde besonders aus. Darüber hinaus profitiert Mariapfarr von seinen künstlerischen Talenten. Der Joseph Mohr Brunnen sowie die Publikationen „Quellen tränken dürres Land“ und „Auf hartem Holze ruht das Leben“ stehen exemplarisch für sein kreatives Schaffen. Zudem engagiert sich unser Hochwürden sehr für den historischen Stellenwert von Hilfspriester Joseph Mohr als Verfasser des Textes von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“.

Die Bedeutung von Mariapfarr als Wallfahrtsort wurde durch die Renovierung des Pfarrhofes, der Friedhofsmauer und unserer Pfarrkirche deutlich gesteigert. Die damit verbundenen Bauarbeiten wurden von Mag. Rohrmoser maßgeblich initiiert, betreut und begleitet. Gewürdigt wurden all diese Bemühungen mit der Erhebung der Pfarrkirche zur Basilika minor im Jahr 2018.

Mit der „Heimführung“ einer Originalkopie der schönen Steingussmadonna von Mariapfarr am Hohen Festtag des heurigen Jahres, konnte zudem ein lang gehegter Wunsch von unserem Basilikos umgesetzt werden.

*Lieber Bernhard, wir danken dir im Namen der Gemeinde Mariapfarr für deinen Einsatz über all die Jahre. Du hast das Erscheinungsbild von Mariapfarr positiv geprägt und verändert. Wir wünschen dir viel Freude mit der Ehrenbürgerschaft, Gesundheit und Gottes Segen sowie weiterhin viel Schaffenskraft. Wir sind stolz auf dich und hoffen, dass du noch lange in Mariapfarr dein Priesteramt ausübst.*



**Von Gott gerufen und diesem Ruf vertraut – so könnte ich meine letzten Jahre einfach beschreiben.** Als Kind am Bauernhof in Lintsching – St. Andrä im Lungau aufgewachsen und mit meinen Geschwistern viel musiziert, wusste ich noch nicht, dass Gott einmal andere Pläne mit mir vorhaben wird und mich zum Priestertum führen möchte. Die Musik, den Glauben des Elternhauses und die praktische Arbeit am Bauernhof sind der Schatz, den ich nun auch im Studium und in der Priesterausbildung stets hochgeschätzt habe!

Als 14-jähriger kam mir der Gedanke des Priestertums beim Jugendtreffen in Pöllau erstmals ins Herz; mit 20 konnte ich konkret dazu JA-sagen und erste Schritte Richtung Studium in Heiligenkreuz und am Internationalen Theologischen Institut wagen. Mit 26 trat ich ins Priesterseminar in Salzburg ein und jetzt durfte ich zum Priester geweiht werden.



Die Priesterweihe und vor allem die Primiz waren für mich wirklich ein Höhepunkt, welcher die Größe des Planes Gottes zum Vorschein treten ließen. **Was für bewegende Momente und unglaubliche Gnaden sind an diesem Wochenende in Mariapfarr geflossen.** Nicht nur unterschiedlichste Gäste und ein vielschichtiges Programm war angesagt, sondern auch viele verschiedene Momente beim Primizsegen und bei der Primiz, welche wie ein geistiger Schatz stets in meinem Herzen bleiben werden. Viele, welche diesen Tag erlebt haben, sind von Gott berührt worden und haben eine besondere Begegnung geschenkt bekommen. Dafür kann ich dem Lieben Gott nur danken!

*So bleibe ich Mariapfarr und der Heimat im Herzen stets verbunden und denke oft nach Hause! Alles Gute und viel Segen für deinen eigenen persönlichen Weg! Dein Don Rupl – Rupert Santner*



# Ehejubiläum am 17. Oktober 2021

Josef Gfrerer

Am 17. Oktober 2021 feierten wir in unserer Pfarre unter Einhaltung der 3-G-Regel das Ehejubiläum.

Zu einem gemeinsamen Gottesdienst wurden 25 Jubelpaare eingeladen:



- 1 Paar - 66 Jahre
- 4 Paare - 60 Jahre - Diamantene Hochzeit
- 9 Paare - 50 Jahre - Goldene Hochzeit
- 8 Paare - 40 Jahre - Rubine Hochzeit
- 3 Paare - 25 Jahre - Silberne Hochzeit

Dieses Jahr versammelten sich die Jubelpaare wieder am Joseph Mohr Platz, von wo sie unser Herr Pfarrer Mag. Bernhard Rohrmoser abholte. Ein Quartett der Trachtenmusikkapelle Mariapfarr empfing die Jubelpaare beim Kircheneingang, um gemeinsam die Messe zu feiern.

Nach dem Gottesdienst lud der Ehe- und Familienausschuss die Festgäste zur Agape in den Joseph Mohr Saal ein.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Herrn Pfarrer, dem Quartett der Trachtenmusikkapelle Mariapfarr für die schöne Feier, sowie Maria Grall für das Bemalen der Kerzen, und Manfred Moser für das Fotografieren.



Die Einzelphotos können im Pfarrbüro bis 10. Dezember 2021 ausgesucht und nachbestellt werden.

Der Ausschuss für Ehe und Familie:  
Frieda Winkler,  
Hildegard Bogensperger,  
Lisbeth Grall, Josef Gfrerer



# Ehejubiläum am 17. Oktober 2021



## Was gibt es Neues bei den Minis

Anna & Martina Kerschhagl

Trotz anhaltender Corona-Einschränkungen ließen wir es uns heuer nicht nehmen, einen **Ministrantenausflug** zu machen. Am ersten Samstag in den Ferien fuhren wir – natürlich unter Einhaltung der 3G-Regeln – mit dem Tälbus ins hintere Weißpriachtal und wanderten bis zur Ulnhütte, die uns Manfred und Manuela Bogensperger dankenswerterweise für einen Tag überließen. Mit der Hilfe von unserem Herrn Pfarrer und Sylvia machten wir zwei Lagerfeuer, wo jeder seine Würstchen selber grillen konnte. Spencer schnappte sich das eine

oder andere Würstchen, das auf den Boden fiel. Als Nachspeise gab es selbstgemachte Köstlichkeiten. Danke an unsere Ministrantenmamis! Zur Abkühlung gingen wir zur Longa, wo Staudämme und Brücken gebaut wurden. Der eine oder andere Ministrant traute sich sogar ein Bad im kalten Wasser zu nehmen. Der Heimweg führte uns über die Seekreuzkapelle zurück zum Parkplatz, wo zur Freude vieler Minis schon der Lankmayerbus auf uns wartete. Kostenlos chauffierte uns Bruno zurück nach Mariapfarr – vielen Dank dafür!



## Was gibt es Neues bei den Minis

Anna & Martina Kerschhagl

Am 13. September versammelte sich eine große Schar an Minis, Geschwistern und Eltern in der Emmausstube. Grund dafür war der **70ste Geburtstag unseres Herrn Pfarrers**. Gemeinsam überraschten wir ihn mit einem Lied und jeder von uns überreichte ihm eine Sonnenblume mit seinem persönlichen Geburtstagswunsch. Die Überraschung ist uns gelungen. **Die Freude, dass ihm „seine“ Ministranten in so großer Zahl gratulierten, war ihm anzusehen.**

**Es freut uns ganz besonders, dass wir trotz der herausfordernden Zeit keine Minis verloren haben, sondern sogar stets Zuwachs bekommen. Nach der Erstkommunion meldeten sich 15 neue Minis für den Dienst am Altar. Danke an dieser**

**Stelle an alle Eltern und besonders an euch, liebe Minis, dass ihr mit so viel Eifer dabei seid und euren Dienst so verlässlich wahrnehmt!**



## Sternsingeraktion 2022

Claudia Hohengabner und Lisbeth Grall

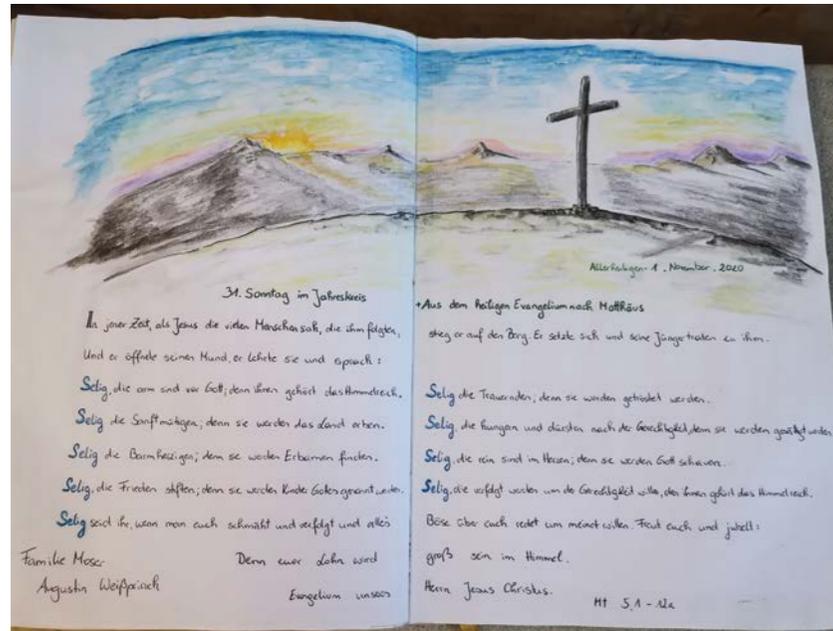


Wir laden die Kinder der Pfarre Mariapfarr ganz herzlich dazu ein, sich an der Sternsingeraktion 2022 der katholischen Jungschar in unserer Pfarre zu beteiligen, den Segen für das neue Jahr zu den Menschen bringen und sich zugleich gegen die

Ungerechtigkeit in der Welt einzusetzen. Heuer werden Spenden, unter anderem für die Völker im brasilianischen Amazonasgebiet, gesammelt. Die Anmeldungen werden zeitnah von den Religionslehrerinnen ausgegeben!

Die Sternsingeraktion wird dieses Mal unter besonderen „Corona-Bedingungen“ stattfinden müssen. Die Sicherheit aller beteiligten Kinder, Erwachsenen und der besuchten Menschen steht dabei im Mittelpunkt.

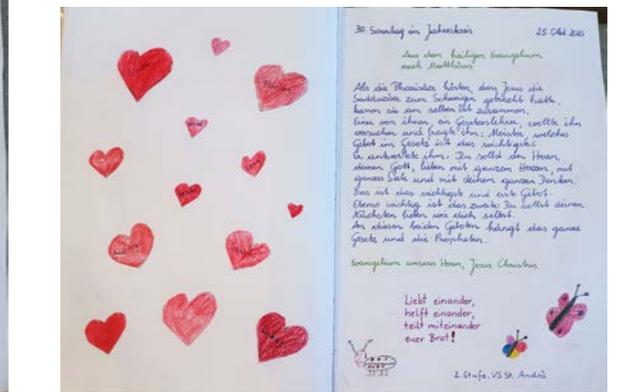
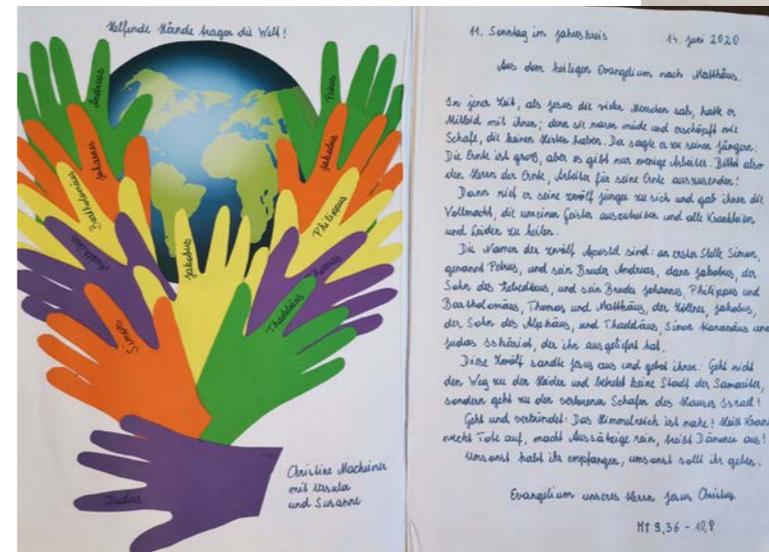
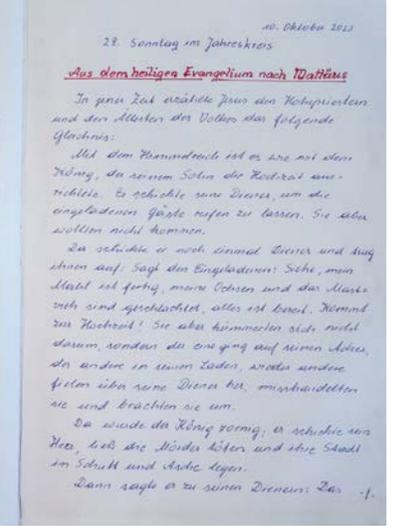
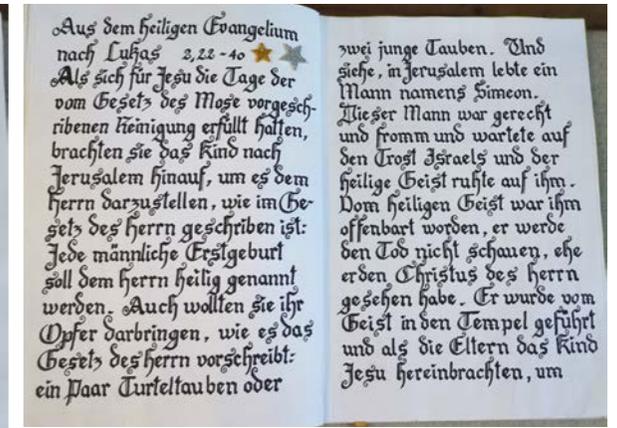
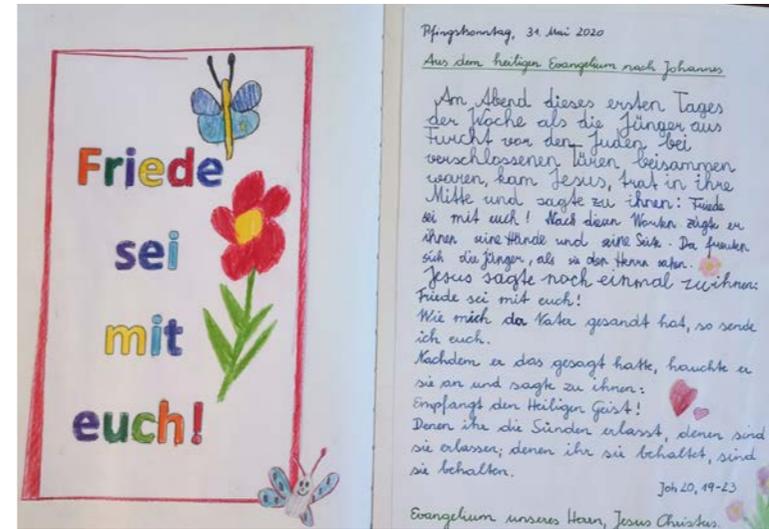
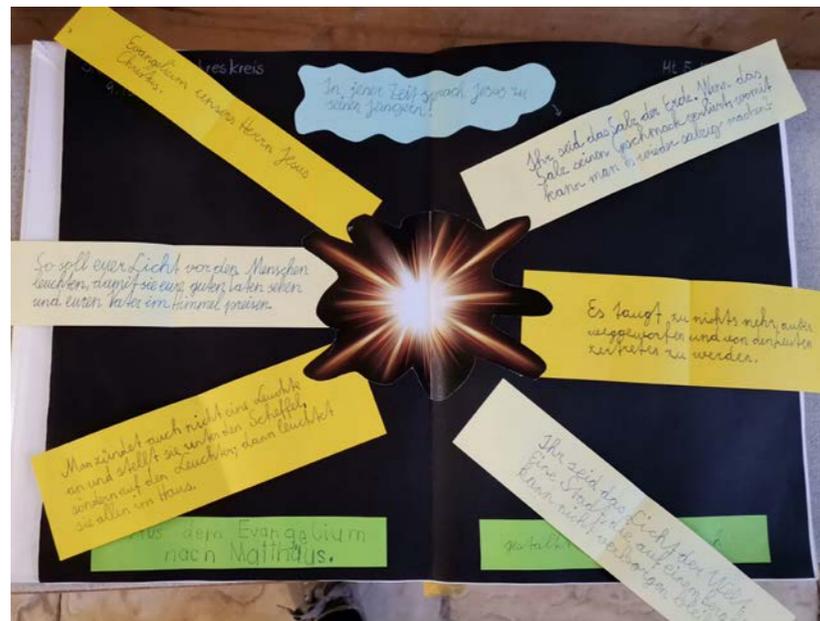
**Wir freuen uns, wenn sich wieder viele Kinder und Jugendliche an der Aktion beteiligen, damit es auf der Welt eine faire Chance auf eine bessere Zukunft gibt!**



Die österreichischen Bischöfe haben die letzten drei Kirchenjahre zu Jahren der Bibel ausgerufen. In unserer Pfarrgemeinde wurde damit begonnen, an einer Wanderbibel zu schreiben. Jede Woche ist dieses Buch in ein anderes Haus „gewandert“.

Vom 1. Adventsontag 2018 bis zum Christkönigsontag 2021 wurden etwa 160 Einträge in unsere Wanderbibel gemacht! Einzelne Personen, Familien, Schulklassen oder Gruppen haben an allen Sonntagen (und manchen Feiertagen noch dazu) das jeweilige Evangelium mit der Hand eingeschrieben und etwas dazu gestaltet. Kreativ, sehr vielfältig und liebevoll sind die Einträge!

**Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mitgemacht haben! Alle Seiten der drei beschriebenen Bücher zeugen von der vielfältigen Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes und sind ein beeindruckendes und sichtbares Glaubenszeugnis aus unserer Pfarrgemeinde!**



Wieder nahen Advent und Weihnachten – diese Zeit im zu Ende gehenden Jahr ist auch für uns kfb-Frauen immer etwas Besonderes!

Leider war in diesem Jahr wieder nur sehr wenig möglich. Deshalb sind wir besonders froh, dass sich im Oktober eine fröhliche Runde zum Schafaufbrateln bei den Mosers getroffen hat. Beim gemeinsamen Essen gab es viel zu erzählen und zu besprechen! Es war einfach schön, beisammen zu sitzen.

Wir bereiten unsere **Adventaktion** vor, die wir, wenn auch eingeschränkt, unbedingt auch heuer durchführen möchten.



Nachdem gerade beim Gestecke Basteln doch immer eine relativ große Gruppe von Frauen gemeinsam gearbeitet hat, werden wir in kleineren Gruppen zu verschiedenen Zeitpunkten

um Zusammenarbeit bitten. Auch um Kekse haben wir heuer wieder ersucht.

Die Besuche sind leider einmal mehr nur eingeschränkt möglich, sie sollen aber ein deutliches Zeichen sein, dass wir an unsere älteren Frauen und Männer in der Pfarre denken. Sie sind uns wichtig und wir sind ihnen auch dankbar für alles, was sie in unserer Pfarre mit ihren vielen kleinen und großen Gemeinschaften eingebracht haben.

Die **erste Rorate** in diesem Advent – heuer am **4. Dezember**, dem Fest der Hl. Barbara – dürfen wir wiederum musikalisch gestalten. Wir proben am Mittwoch, dem 24. November, und am Mittwoch,

dem 1. Dezember, jeweils um 19:30 Uhr, in der Emmausstube und freuen uns über alle, die mitsingen werden! (Bitte 3 G-Regel beachten.)

**Gott kommt.**

**Aber er hat keinen Fahrplan,  
außer dem Ewigen.**

**Wir können nicht nachsehen,  
wann er kommt.**

**Aber er kommt.**

**Er kommt als Freude und als Trauer.**

**Er kommt als Trost und als Jubel.**

**Er kommt im Schmerz und in Krankheit.**

**Gott kommt.**

**Er wird mit uns geboren  
und wird mit uns alt.**

**Doch in jedem Kind  
kommt er ganz neu.**

**Jedes Kind duftet nach Gott,  
nach seiner Güte,**

**nach seinem Erbarmen,  
nach seiner Liebe.**

**Gott kommt.**

**Wir werden es erwarten können.**

(Roland Breitenbach)



Hier noch ein kleiner Ausblick auf das neue Jahr:

Alle **Kontaktfrauen** laden wir zu einem **Treffen am Donnerstag, den 3. März**, um 14:00 Uhr in den Joseph Mohr Saal ein. Es gibt vieles zu besprechen und zu überlegen – wir freuen uns darauf, euch wieder zu sehen!

Der **Weltgebetstag 2022** kommt aus England, Wales und Nordirland und wird am **4. März um 19:00 Uhr** in der Basilika gefeiert. Es geht um einen „Zukunftsplan Hoffnung“, nach dem sich die Menschen wohl weltweit sehnen.

Am **11. März um 19:00 Uhr** werden wir die **Kreuzwegandacht** übernehmen und würden uns freuen, wenn viele kfb-Frauen dabei sein würden.

An diesem Tag wird auch der **Familienfasttag** begangen. Unter dem Motto „**Gemeinsam für eine Zukunft – miteinander und füreinander**“ hoffen wir, dass wir uns nach der Pause 2021 wieder in gewohnter Weise auf den Weg machen können.

Genauere Informationen oder etwaige Änderungen werden rechtzeitig bekannt geben.

**Gott kommt. In dieser Zuversicht wünschen wir allen eine gute Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest verbunden mit der Hoffnung auf ein gutes Miteinander – und ein gesegnetes Jahr 2022!**

Elfriede Bacher, Loisi Bogensperger,  
Birgit Fingerlos und Andrea Perner

## Friedensgebet

Birgit Fingerlos



Das Friedensgebet am 1. Sonntag im Monat um 19:00 Uhr in der Basilika ist schon zur Tradition geworden.

Miteinander beten und singen, horchen und nachdenken und vor allem um den Frieden bitten, darum geht es: den Frieden in der Welt, in unserem Land, in unseren Gemeinden, Gemeinschaften, Familien und um den Frieden in uns selbst.

**Alle sind herzlich eingeladen!**

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 8. Dezember 2021 (verschoben wegen dem „Krampustag“)

Sonntag, 2. Jänner 2022

Sonntag, 6. Februar 2022

Sonntag, 6. März 2022



Museum in Mariapfarr genau nachvollziehen wie die „Maria – Mutter vom Trost“ vor rund 600 Jahren ausgesehen hat.

Der Museumsverein bedankt sich bei allen Verantwortlichen, insbesondere bei unserem Herrn Pfarrer Mag. Bernhard Rohrmoser und beim Kustos des Bergbau- und Gotikmuseums in Leogang Herrn Prof. Hermann Mayrhofer für ihre Bemühungen.

Es hat sich für uns alle „ein Kreis geschlossen“ und wir dürfen mit Stolz diesen besonderen Schatz in unserem Museum präsentieren.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



*Für den Museumsverein:  
Franz Doppler  
Obmann*

**Ein ganz besonderes Ausstellungsstück ziert seit dem 15. August 2021 unser Museum.**

Für die Herstellung der Kopie der Steingussmadonna für die Basilika wurde ein „Rohling“ aus Kunststoff auf Basis eines 3D-Scans hergestellt. Um diesen „Rohling“ herum wurde eine Gussform angefertigt, der „Rohling“ entfernt und dann die „Schöne Madonna von Mariapfarr“ aus Steinguss hergestellt (gegossen).

Der Rohling wurde dann im Auftrag des Museumsvereins „gefasst“, das heißt, er wurde bemalt. Diese „Fassung“ entspricht der ursprünglichen „Fassung“ unserer Madonna die 1395 hergestellt wurde. Diese war ebenfalls bemalt. Die Fassung wurde von einem Spezialisten (Heinz Michael aus St. Michael) durchgeführt. Man kann also in unserem



**Das Katholische Bildungswerk Mariapfarr meldet sich wieder zurück!**

Nun freuen wir uns wieder auf viele unterschiedliche Themen, die an uns herangetragen wurden und auf solche, die wir im Team für wichtig erachten. Für nächstes Jahr sind auch schon einige interessante Referenten und Referentinnen angefragt.

- **Räucherworkshop** mit Maria Eisenhut „Also zünde ich die Räucherpfanne an“ am 02.12.2021 um 19:00 Uhr in der Emmausstube
  - **Schreibwerkstatt Innen im Advent** mit Gerti Moser am 14.12.2021 um 08:30 Uhr in der Bücherei Mariapfarr
  - **Entrümpeln befreit! Wie werde ich unnötigen Ballast los?** mit Susanne Hirschbichler am 19.01.2022 um 09:00 Uhr in der Bücherei Mariapfarr
- Es gelten jeweils die aktuellen Corona-Bestimmungen.

## Pfarrgemeinderatswahl

*Pfarrer GR Mag. Bernhard Rohrmoser*



Die Jahre sind schnell vergangen und es steht wieder eine Pfarrgemeinderatswahl an. Es waren teilweise, besonders die letzten paar Jahre recht herausfordernde Zeiten.

Wir wollen uns für die Zukunft von Kirche und Welt den Zeichen der Zeit und den damit verbundenen Herausforderungen stellen. Das Motto „mittendrin“ weist uns den Weg.

Papst Franziskus bringt es auf den Punkt: „Wir leben

nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben einen Wandel der Ära!“ Umbrüche verunsichern und bisher Bewährtes bröckelt. Viel Vertrautes geht verloren. Wir haben die Chance, Neues zu lernen. Der Wandel erzeugt Bewegung. Pfarren erleben diese Auswirkungen hautnah mit. Sie befinden sich mittendrin in diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist. Ihre Antwort darauf ist nicht Abwarten oder Rückzug. Vielmehr fordern die Zeichen der Zeit dazu heraus, im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln.“  
(Handbuch zur Wahl 2022)

Aktuell wird dazu noch eine eigene Broschüre von uns vorbereitet mit allen Informationen, die wir euch zeitgerecht übermitteln werden. Im Namen des jetzigen Pfarrgemeinderates bitte ich um einen gemeinsamen Weg.

# Caritas

Zentrum Tamsweg

„**Einer trage des  
anderen Last**“

Seit gut eineinhalb Jahren ist vieles nicht mehr so wie es war, viele haben ihre Arbeit verloren oder waren und sind in Kurzarbeit, Schülerinnen und Schüler wurden zu Hause unterrichtet, alte, kranke und sterbende Menschen konnten nicht oder nur erschwert besucht werden, viele Berufsgruppen arbeiten unter erschwerten Bedingungen – das soziale, kulturelle und gesellschaftliche Leben wurde auf den Kopf gestellt und hat viele Menschen in eine Krise gestürzt.

Bereits vor Ausbruch des Corona Virus gab es viele Menschen, die mit ihrem Einkommen nicht über die Runden kamen. Aufgrund der aktuellen Situation haben noch mehr Menschen zu wenig Geld und viele Sorgen und Ängste und leben mit den unterschiedlichsten Herausforderungen.

**Die Caritas will jenen helfen, die keinen Ausweg mehr sehen, mit Sachspenden, Beratung, Begleitung und Unterstützung in finanziellen und persönlichen Notsituationen.** Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Anonymität sind wesentliche Voraussetzungen dafür.

Im Caritaszentrum Tamsweg wird Hilfestellung bei Antragstellungen auf Unterstützung geboten,

Notüberbrückungen und Schulstarthilfen gewährt, Sach- und Kleiderspenden organisiert und Lebensmittelpakete weitergegeben. Es gibt die Möglichkeit Heizkostenzuschüsse, Kulturpässe und vieles mehr zu beantragen.

Um diese Arbeit zu gewährleisten, ist die Caritas auf Spenden angewiesen.

**Von den Spenden der Caritas Haussammlung bleiben 40% in der Pfarre für soziale Belange, 60% gehen an die Caritas Salzburg und kommt wiederum Menschen im Lungau zugute.**

Als Christen sind wir aufgerufen, Not und Leiden anzuerkennen und zu teilen. Als Christliche Gemeinschaft tragen wir Verantwortung für uns, für die anderen und für die Umwelt.

Not beschämt und liegt im Verborgenen. Die Hürde, sich Hilfe zu suchen, ist hoch. Die Pfarre möchte gemeinsam mit der Caritas armutsgefährdeten Menschen helfen und unterstützen – als Zeichen der Achtsamkeit gegenüber dem anderen.

**Falls Sie jemanden kennen, der/die Hilfe benötigt, oder falls sie selbst Hilfe benötigen oder Fragen zur Palliativbetreuung und Hospizbegleitung haben erreichen sie uns unter der Tel-Nr.: 05 1760 4146 bzw. tamsweg@caritas-salzburg.at**

## Ergebnis der Caritas-Haussammlung 2021

Bei der Haussammlung in der Pfarre Mariapfarr konnten insgesamt € 6.755,20 gesammelt werden, davon bleiben € 2.702,08 (40 %) in der Pfarre Mariapfarr und werden für karitative Zwecke verwendet.

Wir bedanken uns bei allen Spendern für die großzügigen Spenden und ein herzlicher Dank gilt auch allen SammlerInnen, die von Haus zu Haus gegangen sind, um Spenden für Menschen in Not zu erbitten.

Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch dessen Tod trifft uns bis ins Innerste und bedeutet für nahezu alle Bereiche unseres Lebens Veränderung und die Notwendigkeit von Anpassung und Neuorientierung. Die Begegnung mit anderen Betroffenen kann hilfreich sein, sich mit der eigenen Trauer wahrgenommen und verstanden zu fühlen.

Bei den Gruppentreffen können Sie sich im Kreise Betroffener austauschen, Gefühle, Sorgen äußern und Fragen stellen – unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

Gemeinsam wollen wir unseren Blick darauf richten, was uns auf unserem Trauerweg unterstützen kann.

Die Gespräche bleiben vertraulich, wozu sich die Teilnehmer\*innen verpflichten. Therapeutische Angebote werden nicht ersetzt.

**Begleitung:** Mitarbeiterinnen des Hospizteams Lungau

**Ort:** Q4 – Sozialzentrum Lungau, Postplatz 4, 5580 Tamsweg

**Termine:** Jeden 1. Mittwoch im Monat, beginnend mit 03.11., 01.12.2021

**Zeit:** 18:30 bis 20:00 Uhr

Dieses Angebot ist kostenlos!  
Anmeldung nicht erforderlich.

**Informationen:**

Elisabeth Huber, Tel.: 0676 848210 472  
Hospiz-Initiative Lungau, Bahnhofstraße 17,  
5580 Tamsweg, lungau@hospiz-sbg.at



**HOSPIZ**

Hospiz Initiative LUNGAU

Hospiz-Bewegung Salzburg

Buchholzhoferstraße 3 und 3a, 5020 Salzburg,

Tel.: 0662/82 23 10, info@hospiz-sbg.at, www.hospiz-sbg.at

**kontaktstelle  
TRAUER**



### Ein langes Warten

Es ist keine sensationelle Geschichte, die ich aus meiner früheren Zeit erzählen möchte.

Es ist aber doch ein Ereignis, das in mir immer noch, verbunden mit entsprechenden Glücksgefühlen, irgendwo im Herzenskammerlein schlummert.

Ein Türchen hinein habe ich jetzt in einem Gespräch geöffnet, als ich im Zusammenhang mit meinem Geburtstag gefragt wurde: „Herr Pfarrer, tust du eigentlich Schifahren?“ Für mich eine etwas seltsame Frage, da wir doch schon ab dem just gehfähigen Alter mit den Schiern auf „Du und Du“ waren.

Also: Ob Tiefschnee oder Piste – leidenschaftlich gerne, auch heute noch, soweit es die Zeit erlaubt. Und dann begannen wir im Gespräch in der Erinnerungskiste zu graben.



Die ersten Schi waren natürlich ganz einfache Holzbretter mit Spannbindung. Ich glaube „Hagan“ haben sie geheißen. Die selbstausgetretene Piste gerade den Berg hinauf und mitten eine Schanze eingebaut, war unsere Rennstrecke. Der Ablauf der Abfahrt hat sich dann manchmal so gestaltet: Schuss hinunter – über die Schanze gesprungen – zerbrösel.

Manchmal waren wir nach solchen Nachmittagen so müde, dass wir Brüder nicht mehr in der Lage waren, über den letzten Hügel zu unserem Haus hinaufzuplagen. Mutter musste uns dann holen. Sie nahm uns die Schier ab, begleitet von ihren nicht unbedingt lobenden Worten.

Eine weitere schöne Erinnerung ist unser schon sehr frühes Tourenggehen. Natürlich hatten wir keine „Felle“. So wickelten wir um die Schier von vorne bis hinten rund herum Schnüre als Fellersatz. Oft sind diese Schnüre beim Hinaufsteigen auf den Berg gerissen. Mussten dann wieder aufgelöst und neu geknüpft werden. – Ein mühsames Unterfangen. Dafür wurden wir dann mit einer herrlichen Tiefschneeabfahrt reichlich belohnt.

Ab und zu geschah es, dass ein im Tiefschnee verborgener Baumstock im Weg war. Eine solche Kollision endete dann nicht nur mit einem Sturz, sondern auch oft mit einer gebrochenen Schispitze. Ein solcher Schaden ließ sich mit Ziffern nicht, sondern nur mit den damit verbundenen Tränen bemessen. Für die gebrochene Schispitze gab es aber Abhilfe. Ein findiger Geist hatte eine Blechschispitze als Ersatz erfunden, die vorne befestigt werden konnte. Das ging dann einige Zeit gut.

Sensationell waren dann die ersten Schier mit Stahlkanten (aufgeschraubt), die erste Sicherheitsbindung, die ersten Lederschnallenschische unter dem Christbaum. Leider war in der Gymnasialzeit der Schisport etwas eingeschränkt.

Bei den späteren Ortsmeisterschaften waren wir nie zu Hause. So wurde das „lange Warten“, wie in der Überschrift ausgedrückt, immer länger.

Jetzt werdet ihr fragen: „Ja worauf hat er denn gewartet, der Bub?“ Er hat darauf gewartet, irgendwann einmal ein Rennen zu fahren und einen POKAL zu gewinnen. Pokale wurden ja zu meiner damaligen Zeit sehr selten verteilt. Meistens waren es Medaillen. Aber meine Zeit kam.

Ich war schon Kooperator in Zell am See, von 1979 - 1982. Stellt euch vor. Damals veranstaltete die kath. Jungschar für die Jungscharkinder aus der ganzen Diözese Schirennen.

Darin integriert waren auch die Priesterschirennen. Eine jüngere Klasse für die Kooperatoren und eine ältere Klasse für die Pfarrer.

Ich wollte natürlich mitfahren. Vielleicht mit dem Hintergedanken, den Pokal, den ersten Pokal zu gewinnen.

Dazu brauchte ich natürlich einen guten Schi. Es gab für mich nichts Naheliegenderes, als meinen Cousin Josef zu fragen, der im Rennstall in der Firma Atomic arbeitete.

Nicht lange nachgedacht, besorgte er mir einen Rennschi, bestens präpariert. Es war damals der sehr erfolgreiche blaue Riesenslalomski. Erfolgreich war dann wirklich auch der Kooperator Rohmoser aus Zell am See.

Für den Sieg gab es einen Pokal. Meinen ersten Pokal. Viele Jahre hat er mich begleitet. Einem der mehrfachen Umzüge wird er wohl zum Opfer gefallen sein. Ich weiß aber noch genau wie er ausgesehen hat.

*Es ist eine alte Erfahrung:*

*Glücksmomente, Glücksgefühle, glückliche Zeiten erhalten sich das ganze Leben lang und beleben immer wieder. Gegenteilige Zeiten und Erlebnisse verlieren Gott sei Dank mehr und mehr an Gewicht.*

Dies schreibt wieder einmal  
Euer Pfarrer Bernhard Rohmoser





Für den dritten Dezember hat sich Mama eine kleine Adventfeier unter der Woche gewünscht. Normal werden die Kerzen des Adventkranzes in der Familie nur sonntags angezündet. Heute gibt es eine Ausnahme. Die ganze Familie sitzt um den Kranz in der Küche. Florians Mama hat ihn zur Hälfte selber gemacht. Den Kranz aus den Tannenzweigen hat sie im Blumengeschäft gekauft. Die Kerzen und den Schmuck hat sie selber angebracht.

Mama erzählte beim Schmücken: „Es ist mir wichtig, dass drei Kerzen violett sind und eine rosarote dabei ist. Die Farbe Violett soll uns daran erinnern, dass der Advent die Vorbereitungszeit auf Weihnachten ist. Die Kerzen sollen uns auf dem Weg zum Geburtstagsfest unseres Herrn Jesus leuchten. Eine Kerze ist rosarot. Sie erzählt von der Vorfreude.“

Am Abend vor dem ersten Adventsonntag haben Florian und seine Mutter den Adventkranz in die Kirche getragen und ihn segnen lassen.

Da steht nun der Kranz, auf dem Küchentisch. Seine vier Kerzen, eine davon schon benutzt, ragen in die Höhe. Kurt zündet die eine Kerze an. Dann schaltet Mama das Licht aus und alle vier, sogar Julia, die sonst immer etwas zu plaudern hat, werden ganz still. Florian möchte am liebsten, dass diese Minuten nie vergehen. Er spürt wie es in ihm warm wird. Er fühlt sich geborgen und merkt wie schön es ist, wenn alle beisammen sind.

Dann drückt Mama Kurt ein Buch in die Hand. Unter

dem Schein dieser einen Kerze beginnt Kurt eine Geschichte vorzulesen. Sie handelt von Menschen, die verschleppt worden sind in ein fremdes Land. Dort haben sie das Leben von Sklaven geführt. Obwohl es ihnen nicht gut gegangen ist, haben sie die Hoffnung nie aufgegeben. Gott hat ihnen versprochen, dass sie wieder in das Land ihrer Väter zurückkehren dürfen. Die Geschichte erzählt auch von ihrem Erlöser, der die Menschen befreien wird.

Alle vier lassen die Worte in ihrem Herzen nachklingen. Dann singen sie gemeinsam ein Lied: „Advent du stille Zeit“. Mama gibt den Ton an. Florian singt mit. Julia schnappt einige Wörter auf, die sie begeistert mitzuschert, und Kurt brummt den Bass dazu.

Dann darf Julia die Kerze ausblasen. Keiner will so richtig aufstehen. Jedem in der Runde hat die kleine Feier innerhalb der Arbeitswoche gut getan. Kurt steht auf, drückt seiner Frau einen Kuss auf die Stirn. „Danke, Schatz!“ Er schaltet das elektrische Licht wieder ein und geht samt Adventkranz ins Wohnzimmer. „Mir hat das auch sehr gut gefallen“, sagt Florian. „Mir auch“, plappert Julia nach. Mama schmunzelt.

Florian mag heute gar nicht den Fernseher einschalten. Er geht lieber in sein Zimmer und nimmt ein Buch in die Hand, bis es Zeit wird zum Zähneputzen und Schlafengehen.



Geschichte entnommen aus dem Adventkalender der katholischen Zeitschrift für Mädchen und Buben „Regenbogen“ der Diözese Gurk (Nr. 11/12/13 \* 64. Jg. 2009/10)



### „Bitt´ schea ums do bleibn“

In meiner Kindheit mussten die Dienstboten, wenn sie nicht mehr arbeitsfähig waren, von Bauernhof zu Bauernhof „wandern“. Es war das etwas Ähnliches wie „Gnadenbrot essen“.

In mein Elternhaus kamen der „Reastn Örg“ und die „blinde Thres“. Sie wird gerade so viel gesehen haben, dass sie „wandern“ konnte. Die zwei sind dann irgendwann ausgeblieben. Vielleicht gab es Unterkünfte für den Örg und die Thres. Dafür kam öfter die „Kathl“. Sie hatte ein Kind von einem Bauern. Dieser Bub wuchs in meinem Heimatdorf auf, und die Sehnsucht nach dem Bübl wird sie öfter in unser Dorf geführt haben. Wenn der Bub erfuhr, dass seine

Mutter im Dorf ist, versteckte er sich. Können wir diesen Schmerz der Kathl erahnen?

Einige Jahre später, ich war schon verheiratet und hatte selber Kinder, stand eines bitter kalten Abends die Kathl vor der Tür. „**Bitt´ schea ums do bleibn**“, sagte sie nur.

In der Wohnküche hatten wir Platz für sie. Das Sofa stand an einer Außenwand. Meinem Mann tat die Frau leid, daher schleppte er dieses Möbelstück zum gemauerten Küchenherd wo ich ihr ein Bett herrichtete.

Meine Schwiegermutter war erzürnt, als sie am Morgen die Kathl sah. „*Zaacht a wengs dera Dudl dö Sofa zan Heacht uma*“, sagte sie. Vater sagte nur einen Satz: „**Da Kathl is genau so koit wie ins.**“

### Herbergsuche vor 2000 Jahren – Herbergsuche noch immer ...

## Adventliches „Frautragen“ – Marienbilder

Sylvia Fritzenwallner

Wie im vorigen Jahr ist die Corona-bedingte Situation wieder sehr schwierig.

Wir erleben jeden Tag steigende Zahlen. Es ist nicht möglich, eine halbwegs sichere Prognose abzugeben, ob das „Frautragen“ entsprechend aller Sicherheitsmaßnahmen wie gewohnt durchgeführt werden kann. **So haben wir uns entschlossen, auch heuer die Marienbilder nicht auszuteilen und auf die Reise zu schicken.** Deshalb werden wir wieder in diesem Pfarrbrief auf der nächsten Seite ein Marienbild und ein Gebet dazu hineingeben. Vielleicht wäre es

eine Möglichkeit, dass man selber zu Hause einen besonderen Ort mit diesem Marienbild gestaltet und davor mit der ganzen Familie betet und singt.

Wir bitten um euer Verständnis und hoffen sehr, dass wir euch heuer auf diese Weise wieder helfen können, damit dieser schöne Brauch nicht verloren geht.

Durch das Bild „Unserer lieben Frau“ wünschen wir euch eine gnadenhafte Begegnung mit der Gottesmutter.

### Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Im sechsten Monat wurde Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

(Lk 1, 26-38)

### Maria, ich nenne dich Schwester

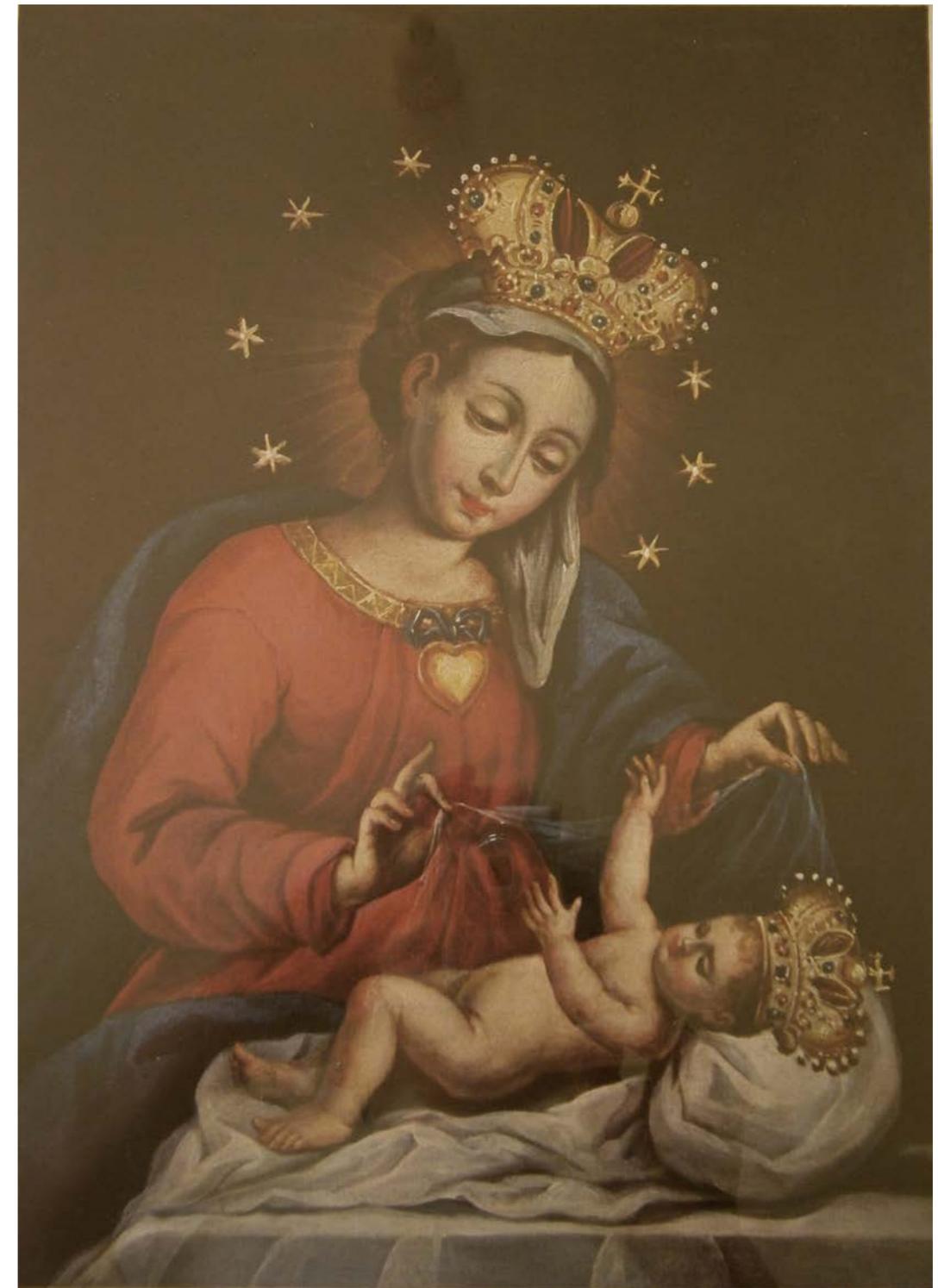
Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe dein junges Gesicht,  
ich spüre dein Sehnen und Träumen, wir trauen gemeinsam dem Licht,  
wir tragen gemeinsam das Wort der Verheißung, wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe dein Frauengesicht,  
ich spüre dein Fragen und Handeln, wir trauen gemeinsam dem Licht,  
wir tragen gemeinsam das Wort der Befreiung, wir bringen es zur Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe dein müdes Gesicht,  
ich spüre dein Dienen und Leiden, wir trauen gemeinsam dem Licht,  
wir tragen gemeinsam den Preis der Befreiung, wir bringen ihn in die Welt.

Maria, ich nenne dich Schwester, ich sehe in deinem Gesicht,  
die Würde und Hoffnung der Frauen, wir trauen gemeinsam dem Licht,  
wir singen gemeinsam das Lied der Befreiung, wir tragen es in die Welt.

(Dorothee Sölle)



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll; heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes, himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Frieden bei den Menschen seiner Gnade.



Stille Nacht! Heil' ge Nacht!  
 Alles schläft, einsam wacht  
 Nur das traute heilige Paar.  
 Holder Knab' im lockigten Haar;  
 Schlafe in himlischer Ruh!  
 Schlafe in himlischer Ruh!

Stille Nacht! Heil' ge Nacht!  
 Gottes Sohn! O! wie lacht  
 Lieb' aus deinem göttlichen Mund,  
 Da uns schlägt die rettende Stund;  
 Jesus! in deiner Geburt!  
 Jesus! in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heil' ge Nacht!  
 Die der Welt Heil gebracht;  
 Aus des Himels goldenen Höh'n,  
 Uns der Gnaden Fülle läßt seh'n:  
 Jesum in Menschengestalt!  
 Jesum in Menschengestalt!

Stille Nacht! Heil' ge Nacht!  
 Wo sich heut alle Macht  
 Väterlicher Liebe ergoß,  
 Und als Bruder huldvoll umschloß  
 Jesus die Völker der Welt!  
 Jesus die Völker der Welt!

Stille Nacht! Heil' ge Nacht!  
 Lange schon uns bedacht,  
 Als der Herr vom Grime befreit,  
 In der Väter urgrauer Zeit  
 Aller Welt Schonung verhieß!  
 Aller Welt Schonung verhieß!

Stille Nacht! Heil' ge Nacht!  
 Hirten erst kundgemacht  
 Durch der Engel „Hallelujah!“  
 Tönt es laut bey Ferne und Nah:  
 „Jesus der Retter ist da!“  
 „Jesus der Retter ist da!“

Quelle: „Joseph Mohr“, 1816



Ganze 13 Dinge sind im linken Stall von Bethlehem anders gezeichnet als im rechten. Wer findet die Unterschiede?

Bild: Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de)  
 In: Pfarrbriefservice.de



Links siehst du den Stall von Bethlehem mit Maria, Josef und Jesus in der Krippe. Nur ein Schattenbild rechts ist genau gleich. Findest du es?

Bild: Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de)  
 In: Pfarrbriefservice.de

## Gottesdienste & Termine

Änderungen durch Covid-19 und von Ort und Zeit bleiben der Pfarre vorbehalten! Die jeweils aktuellen Informationen sind auf der **Gottesdienstordnung** oder unter [www.pfarre-mariapfarr.at](http://www.pfarre-mariapfarr.at) nachzulesen.

Mittwoch, 24.11.	19:30	kfb: Emmausstube – Singprobe für Rorate am 04.12.2021 (siehe Seite 18)
Samstag, 27.11.	16:30	Adventkranzweihe mit Wortgottesdienst in der Basilika mit den Kindergartenkindern
	18:00	Einläuten des Advent
		<b>1. ADVENTSONNTAG</b>
Sonntag, 28.11.	08:30	Pfarrgottesdienst in der Basilika
	10:00	Patroziniumsgottesdienst in St. Andrä
Mittwoch, 01.12.	19:30	kfb: Emmausstube – Singprobe für Rorate am 04.12.2021 (siehe Seite 18)
Donnerstag, 02.12.	19:00	kbw: Emmausstube – Räucherworkshop (siehe Seite 21)
Samstag, 04.12.	06:00	Rorate in der Basilika
	19:00	Vorabendmesse in der Basilika
Sonntag, 05.12.	09:00	<b>2. ADVENTSONNTAG</b> Pfarrgottesdienst in der Basilika mit den Kindern der VS Mariapfarr anschließend Anklöckeln in der Basilika
	11:00 - 17:00	Adventmarkt am Platz „Am Weiher“
	14:00 - 17:00	Pfarr-, Wallfahrts- und Stille Nacht Museum geöffnet
	18:30	Traditioneller Krampuslauf der Mariapfarrer Weihertoifen „Am Weiher“
Mittwoch, 08.12.		<b>HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA</b> Die Gläubigen ziehen betend aus den Ortschaften in die Wallfahrts- und Stille Nacht Basilika
	09:00	FESTGOTTESDIENST
	19:00	Friedensgebet in der Basilika
Samstag, 11.12.	06:00	Rorate
	19:00	Vorabendmesse
Sonntag, 12.12.		<b>3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)</b>
	09:30	<b>4. LANDESWEITE WEIHNACHTSWALLFAHRT NACH MARIAPFARR</b> Treffpunkt Althofen und Abmarsch – Gemeinsamer Weg in feierlicher Prozession von der Kirche Althofen durch das Totengassl in die Wallfahrts- und Stille Nacht Basilika mit Pfarrer GR Mag. Bernhard Rohrmoser
	10:00	FESTGOTTESDIENST in der Basilika

## Gottesdienste & Termine

Änderungen durch Covid-19 und von Ort und Zeit bleiben der Pfarre vorbehalten! Die jeweils aktuellen Informationen sind auf der **Gottesdienstordnung** oder unter [www.pfarre-mariapfarr.at](http://www.pfarre-mariapfarr.at) nachzulesen.

Dienstag, 14.12.	08:30	kbw: Bücherei – Schreibwerkstatt_Innen im Advent (siehe Seite 21)
Samstag, 18.12.	06:00	Rorate in der Basilika
	19:00	Vorabendmesse in der Basilika
Sonntag, 19.12.	08:30	<b>4. ADVENTSONNTAG</b> Pfarrgottesdienst in der Basilika
	19:00	Abendgottesdienst in der Basilika <b>anschließend Nachtanbetung bis 24:00 Uhr</b> <b>Das Allerheiligste wird zur Anbetung bis 24:00 Uhr ausgesetzt.</b> <b>Um Mitternacht erfolgt die feierliche Einsetzung.</b>
Mittwoch, 22.12.	19:30 - 20:00	Stille Anbetung
	20:00 - 21:00	St. Andrä
	21:00 - 22:00	Göriach
	22:00 - 23:00	Weißpriach
	23:00 - 24:00	Mariapfarr
		Die Anbetungsstunden gestalten Vertreter der Pfarre.
Freitag, 24.12.	06:00	<b>HEILIGER ABEND</b> Rorate in der Basilika
	17:00	Einstimmung in die Heilige Nacht im Arkadenhof
	22:30	Turmblasen
	23:00	CHRISTMETTE
Samstag, 25.12.	09:00	<b>HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – Weihnachten</b> Feierlicher Weihnachtsgottesdienst in der Basilika
Sonntag, 26.12.	09:00	<b>FEST DER HEILIGEN FAMILIE</b> Familiengottesdienst mit Kindersegnung; Wein-, Wasser- und Salzweihe
Freitag, 31.12.	17:00	<b>HL. SILVESTER – Jahresschlussgottesdienst in der Basilika</b> Wir denken in besonderer Weise an alle Getauften, Getrauten und Verstorbenen des abgelaufenen Jahres
	24:00	Einläuten des neuen Jahres
Samstag, 01.01.	09:00	<b>HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – Neujahr</b> Festgottesdienst in der Basilika
Sonntag, 02.01.	08:30	Pfarrgottesdienst in der Basilika
	19:00	Friedensgebet in der Basilika
Donnerstag, 06.01.	09:00	<b>ERSCHEINUNG DES HERRN</b> Festgottesdienst mit den Sternsängern

## Gottesdienste & Termine

Änderungen durch Covid-19 und von Ort und Zeit bleiben der Pfarre vorbehalten! Die jeweils aktuellen Informationen sind auf der **Gottesdienstordnung** oder unter [www.pfarre-mariapfarr.at](http://www.pfarre-mariapfarr.at) nachzulesen.

Sonntag, 09.01.	08:30	<b>TAUFE DES HERRN</b> Pfarrgottesdienst
Mittwoch, 19.01.	09:00	kbw: Bücherei – „Entrümpeln befreit! Wie werde ich unnötigen Ballast los?“ (siehe Seite 21)
Mittwoch, 02.02.	19:00	<b>DARSTELLUNG DES HERRN – Maria Lichtmess</b> Abendmesse mit Lichterprozession in der Basilika Kerzenweihe und Blasiussegen
Sonntag, 06.02.	19:00	Friedensgebet in der Basilika
Mittwoch, 02.03.	19:00	<b>ASCHERMITTWOCH</b> Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung
Donnerstag, 03.03.	14:00	kfb: Joseph Mohr Saal – Treffen der Kontaktfrauen (siehe Seite 19)
Freitag, 04.03.	19:00	kfb: Weltgebetstag der Frauen Basilika (siehe Seite 19)
Sonntag, 06.03.	19:00	Friedensgebet in der Basilika
Freitag, 11.03.	19:00	Kreuzweg gestaltet von der kfb (siehe Seite 19)
Sonntag, 20.03.		<b>PFARRGEMEINDERATSWAHL</b>



Wer am 05.12.2021 von einem Nikolaus der Pfarre besucht werden möchte, soll sich bitte bis Mittwoch, 01.12.2021, 11:30 Uhr in der Pfarrkanzlei melden. Tel.: 06473/8203 (soweit Corona-bedingt erlaubt)



Unter der Notrufnummer 142 erreichen Sie die Telefonseelsorge Salzburg aus dem ganzen Bundesland bei Tag und bei Nacht.



Am **2. Sonntag im Dezember** — heuer ist das der **12.12.** — findet um 19:00 Uhr in der **Pfarrkirche Tamsweg** wieder ein **Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen Kinder** statt. Weltweit entzünden Eltern, Angehörige und Freunde an diesem „**Worldwide Candle Lighting Day**“ Kerzen für ihre verstorbenen Kinder, Geschwister und Enkelkinder. Für viele dieser Kinder endete das Leben schon vor ihrer Geburt, andere verloren ihr Leben durch Krankheiten oder Unfälle. Sie alle haben ihren Platz in diesem Gottesdienst — unabhängig davon, wann sie gestorben sind.

## Freud & Leid

Im Gebet gedenken wir der **Getauften, Getrauten und Verstorbenen der letzten Monate**

### Taufen:

Marcel Harald Hutzler  
Johannes Sampl  
Daniel Bauer  
Raffael Prodingner  
Lara Johanna Riedler  
Jakob Petzlberger  
Lena Marie Rainer  
Maximilian Engel  
Katharina Bacher  
Laura Sophie Zoroaster  
Katja Löffler  
Amelie Rosina Dröscher  
Johanna Grall  
Simon Steiner

Peter Stefan Wieland  
Vincent Prodingner  
Emilia Sophie Grafenauer  
Magdalena Macheiner  
Sophia Grall  
Michael Draxl  
Lara Steinacher  
Fred Trattner  
Max Trattner  
Maximilian Perner  
Maximilian Matthias Steffen Rabe  
Vinzent Haitzmann  
Annika Schreilechner  
Felix Wieland

### Trauungen:

Christina und Thomas Karner  
Christina und Andreas Jäger  
Sonja und Christoph Grall

### Todesfälle:

Laura  
Maria Perner  
Walter Bauer  
Josef Wieland  
Heidi Hager  
Franz Bogensperger

Juliane Petritsch  
Josef Gaggl  
Romana Beutl  
Albert Moser  
Franz Prodingner  
Maria Schlick



Die  
*Pfarr*  
**Mariapfarr**  
Stille Nacht Wallfahrt  
mit den 4 Gemeinden



Mariapfarr,



Weißpriach,



Göriach und



St. Andrä

wünscht allen Leserinnen und Lesern einen gesegneten Advent  
und ein gnadenreiches und friedvolles Weihnachtsfest!

**„Vergelt's Gott“** den 4 Gemeinden  
für die Übernahme der Druckkosten dieses Pfarrbriefes!